

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Daniel Zeglin.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 25.02.1743-31.03.1743

22. März 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184685

Dann warf man andern, und brachten mit großer Ehr,
 Verbindung zum Coeus. Ruß. der häufig Pflanze gewiß mit
 großen Lagen nach der Ruß, sehr für noch dem
 Götzen nützlich, daß das Wasser aus der Ruß von
 selbst aus, und legte den Lagen vor selbst zu.
 Ueber Götze brachten im Lichte einander, daher war
 Tagagen inforten, und ich den zu dem Götzen an.
 Dinstag, worauf sie aber wenig aßen. Am
 Mittags-zeit kamen wir zu Tadas an, wo selbst
 wir uns hier ganz der Disposition nach bis gegen
 4 Uhr verblieben. Als dann unsere Aufbruchsalbe
 selbst kamen unter sich. Liden Götze, bei
 welcher Gelegenheit wir 1) wieder alle ihre Ge-
 schenke, wieder den Dienst so in selbstigen Ge-
 den und wieder ich ansehe. Ceremonien zugehen,
 und 2) den waschen Gott, dessen Lobpreis, nicht
 lieder und Trauer ich ansehe. Liden frag-
 te, was Gott für eine Gestalt hatte und was
 er aufstehen war, worauf ich so geantwortet.
 Ich wurde, daß ich den dabei allezeit das Götze
 Geil ihrer Götzen vorgefallen wurde. Wie wol-
 len den nun ein wenig wissen, so er aber nicht an-
 nehmen wollte. Das Holländische Oberhaupt
 nahm uns abwechsel mit seiner Liebe auf.
 Am 22. Martii die Befestigung wurde die einzigen
 der Holländer, und nahm auf Zugleich von
 ihnen

ihnen abspind. Das Oberhaupt sah uns abnormals
 auf's liebste blickend. Gegen 4 Uhr Nach-
 mittags nahmen wir von ihm Abschied und er
 dimittirte uns mit ganz besonderer Affection. Der
 vorige hiesige Begleiter uns abnormals ein
 Minutheil Meil-lange lang. In Wägelus wohnen
 wir am Ende des Dorfs mit einem hiesigen Tame-
 ler von der Befandhaben ihrer Gottes, und von
 der Gerechtigkeit des raschen Gottes. Wir billigten
 alles, und nahmen zu beschließen, so wir ihnen anbieten
 nicht ungerne an. Der Paläus war so klein, daß
 man fast darüber springen konnte. Mit einem
 Untergang vorwärts war Japanseheri, was wir
 in dem selbst stehenden Kiste ganz in der Nacht
 verblieben und ein Wort des Lebens hinterließ.
 Am 23^{ten} Nacht. Die Katzen, Mücken, Amisen, Hunde
 und das Gefährte der Tische stöhrten uns unangenehm
 Nacht in unserer Kiste sehr, daher wir heute früh
 etwas länger schliefen, und erst nach 5 Uhr aufbrachen
 Der Heilathier begabten wir zu dem Meßner.
 Wir suchten sie auf Gott und auf den Meßner
 Tamen. In Cawadur stand ein Zindischer Kaufman.
 Wir fragten ihn: Galt ihr heute schon mehr Arbeit,
 und gemacht. Antwort. Nein, ich will es aber noch
 thun: Wir riefen ihn und nach dem andern für
 ein Tamen von der Heil. Heiligkeit ab, und nahmen
 ihn für, Gott im Geiste zu verehren. Am Ende